



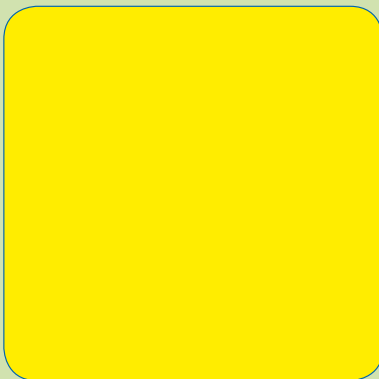
Europa fördert Sachsen.



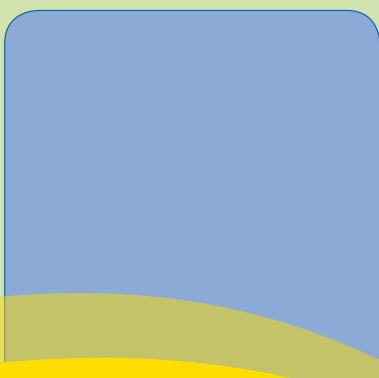
Europäische Union



*Informationen
zur Förder-
periode
2014-2020*



Ausgabe 1

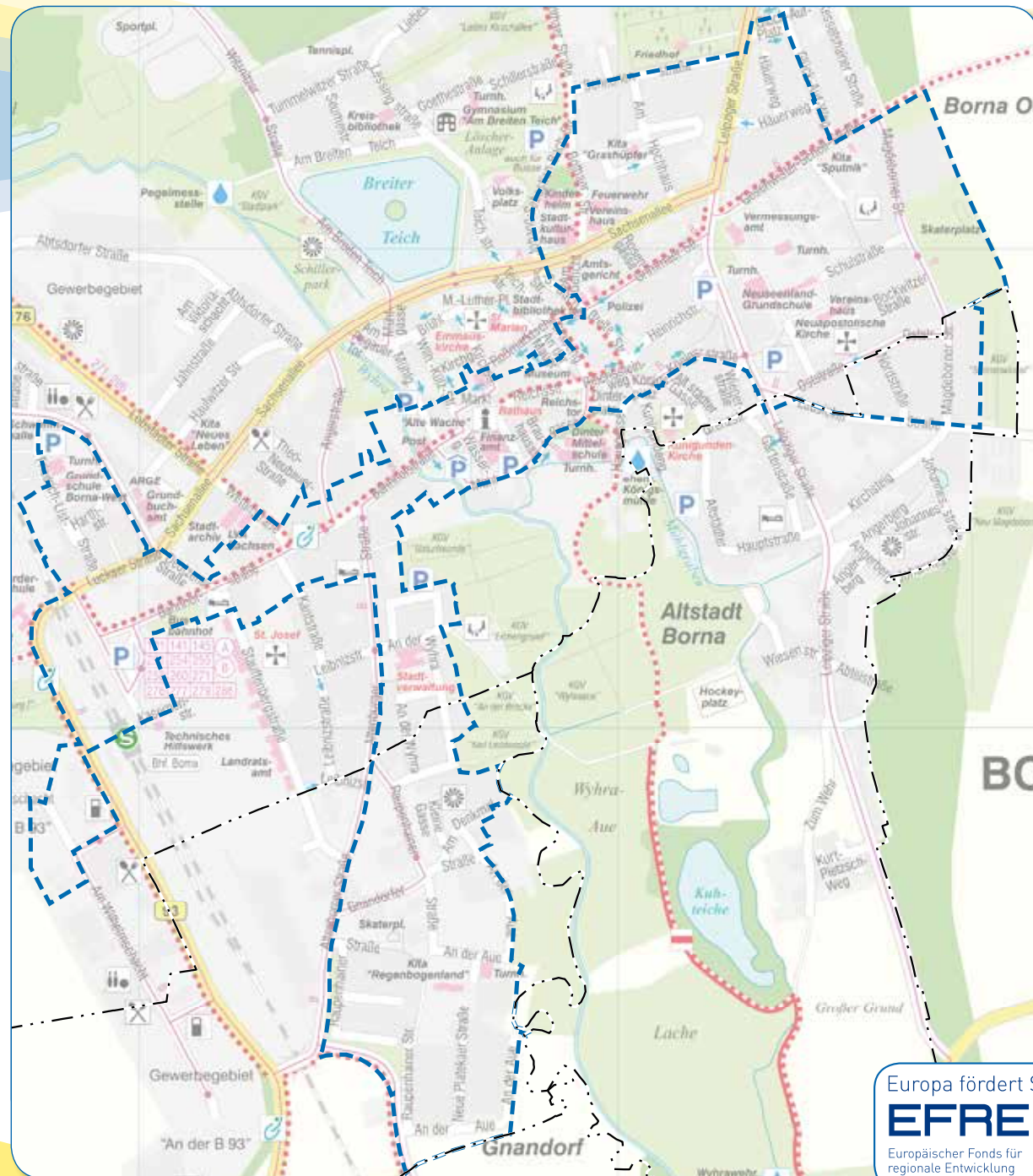


Borna – nachhaltig voran!



Große Kreisstadt Borna

Übersicht Fördergebiet



Borna – Nachhaltig voran!

Sehr geehrte Bornaerinnen und Bornaer,
werte Freunde unserer Stadt,

Ende des Jahres 2008 ist es uns, unter Einsatz aller unserer Kräfte, gelungen einen großartigen Prozess anzustoßen – unserer Heimatstadt einen nachhaltigen Anshub zu einer dynamischen Entwicklung zu geben, wie es sie seit der politischen Wende 1990 noch nicht gab. Unter der Voraussetzung eines gemeinsamen Zieles, unsere Stadt aktiv besser, lebenswerter und noch lebenswerter zu gestalten, packten alle Akteure – allen voran engagierte und hochmotivierte Mitarbeiter der Stadtverwaltung und ein weitsichtiger Stadtrat – mit an und stellten sich einer außergewöhnlichen Herausforderung. Anknüpfend an eine vorsichtige Entwicklung, haben wir endlich die sprichwörtlichen Nägel mit Köpfen gemacht und unsere Stadt ein großes Stück voran gebracht. Das größte städtische Investitionsprogramm der vergangenen Jahrzehnte, „Borna startet durch“, gepaart mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und gefördert durch die Europäische Union wandelte sich unser Borna, getragen durch das Programm „Investition in Ihre Zukunft“, zu einem leistungsfähigen, familien- und wirtschaftsfreundlichen Mittelzentrum im Landkreis Leipzig, das keine Vergleiche mehr zu scheuen braucht. Aufbauend auf der Prämisse stets solider Haushaltsführung und einem besonnenen Abwägen unserer investiven Schwerpunkte, haben wir vorrangig in die soziale Infrastruktur unserer Stadt investiert. Die ersten gesellschaftlichen Ergebnisse unserer gemeinsamen Arbeit lassen sich bereits heute beobachten – es ist uns gelungen aktiv dem demographischen Wandel entgegenzutreten. Seit zwei Jahren verzeichnet Borna mehr Zuzüge als Wegzüge und im Jahr 2014 stieg

erstmals seit 25 Jahren die Bevölkerungszahl wieder leicht an. Daneben steht die für jedermann sichtbare Entwicklung, angefangen bei unseren sanierten Kindertagesstätten und Schulen, der neu gebauten Grundschule „Clemens Thieme“ in Borna Nord, dem Areal „Am Breiten Teich“ und unserem Jahnbad sowie die zahlreichen weiteren größeren und kleineren Projekte und Maßnahmen, die in den zurückliegenden sieben Jahren realisiert werden konnten.

Diese Entwicklung wollen wir weiter stärken und nachhaltig fortsetzen – dabei kann und darf es auch jetzt nicht unser Ziel sein, ausschließlich moderierend die gesellschaftlichen Prozesse in unserer Stadt und der Region zu begleiten – wir ergreifen proaktiv unsere Chancen und verfolgen kontinuierlich unser Ziel, Borna weiterzuentwickeln.

Deshalb haben wir uns unter dem Motto „Borna – nachhaltig voran!“ für die neue EFRE-Förderperiode 2014 bis 2020 mit neuen Konzepten und Ideen beworben und erhielten am 14. Dezember 2015 den positiven Bescheid: Die Europäische Union fördert Borna über EFRE bis Ende 2020 erneut mit über 4,5 Millionen Euro – ein großartiger Erfolg, der uns weiter beflügelt und uns darin bestärkt, unseren Weg weiterhin geradlinig zu verfolgen. Parallel dazu nutzen wir neben der Fortsetzung des EFRE-Investitionsprogrammes, auch die sozialen Möglichkeiten, die uns die Europäische Union bietet und setzen diese gewinnbringend für unsere Stadt ein. Hier bietet der Europäische Sozialfond (ESF) Möglichkeiten, auch die städtische Gesellschaft nachhaltig zu stärken und aktiv zu fördern. Mit der Entwicklung von Konzepten – gemeinsam mit freien Trägern und Vereinen – machen wir unsere Stadt fit



für die Zukunft und legen den Grundstein für eine soziale Entwicklung, die in Zukunft allen Bevölkerungsschichten nachhaltig bessere Chancen eröffnen kann.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie umfassend über den aktuellen Stand der Entwicklung und die weiteren Planungen zu den vorgesehenen Maßnahmen informieren. Gleichzeitig soll sie auch Anregung zum Dialog sein, um die weiteren Chancen und Möglichkeiten gemeinsam zu diskutieren. Wir können stolz sein, auf das was wir bis heute erreicht haben – darauf ausruhen ist aber keine Option. Es kommt auf unsere Initiative, auf unsere Ideen an. Bringen wir Borna gemeinsam nachhaltig voran.

Herzlichst

Simone Luedtke

Ihre Simone Luedtke
Oberbürgermeisterin



Europa fördert Sachsen.



Die Europäische Union verfolgt mit ihrer Regionalpolitik die Absicht ein nachhaltiges Zeichen des „europäischen Gedankens“ zu setzen.

Insgesamt stehen im EU-Haushalt 2014 bis 2020 europaweit 351,8 Milliarden Euro für die Erreichung dieser Ziele zur Verfügung. Primäres Anliegen dabei ist die Förderung und Unterstützung weniger entwickelter Regionen in Form einer dauerhaften Stärkung des Wirtschaftswachstums und der Lebensqualität der Menschen; damit ist die Regionalpolitik Ausdruck gelebter Solidarität.

Der Freistaat Sachsen profitiert in besonderem Maße von der Struktur- und Regionalpolitik der Europäischen Union. Insgesamt fließen in der Förderperiode bis 2020 2,08 Milliarden Euro aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) nach Sachsen.

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat aus den eingereichten Konzepten die 21 besten ausgewählt.

Im Dezember 2015 übergab Staatsminister Ulbig in Dresden die Fördermittelrahmenbescheide mit einem Volumen von 120 Millionen Euro. Aus dieser Summe waren 14,4 Millionen Euro für die Region Leipzig vorgesehen, wovon die Stadt Borna rund ein Drittel erhielt:

Dies bedeutet ein vorgesehenes Investitionsvolumen bis 2020 in Höhe von 4,5 Millionen Euro.

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept (GIHK)

Das GIHK ist die Basis für die Beantragung der Gesamtmaßnahme „Borna – nachhaltig voran!“ im operationellen Programm des Freistaates Sachsen EFRE – Nachhaltige Stadtentwicklung in der Förderperiode 2014 bis 2020.

Im Rahmen des Projektes entwickelten alle beteiligten Akteure ein anwendbares und tragfähiges Konzept, das bis in die Details auf die aktuelle Gebietssituation zugeschnitten und abgestellt ist. Ansatzpunkt war eine umfassende Analyse der Ausgangssituation, aus derer Strategien zur Umsetzung innerhalb der einzelnen Handlungsfelder erarbeitet wurden. Dieses beinhaltet bereits Projekte mit Angaben zu den voraussichtlichen Projektkosten und vorgesehenen Durchführungszeiträumen.



Handlungsfeld 1 –

Energieeffizienz:

- Verringerung des CO₂-Ausstoßes
- Verbesserung der energetischen Bilanz öffentlicher Gebäude
- Ausbau und Nutzung regenerativer Energien im Wärmebereich
- Maßnahmen zur Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen

Handlungsfeld 2 –

Umwelt:

- Förderung der Ressourceneffizienz sowie Erhalt und Schutz der Umwelt
- Nutzbarmachung brachliegender Flächen

Handlungsfeld 3 –

Armutsbekämpfung:

- Sanierung sowie wirtschaftliche und soziale Belebung zur Reduzierung der Abwanderung
- Überwindung demografischer und sozialer Defizite
- Maßnahmen, die das Wohnumfeld und die vorhandene öffentliche Infrastruktur modernisieren

Handlungsfeld 4 –

Programmbegleitung/Öffentlichkeitsarbeit:

- Unterstützung der Stadt Borna bei der Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der einzelnen Projekte
- Anknüpfend an die zurückliegende EFRE-Förderperiode wird ein gezieltes, programmbegleitendes Informations- und Begleitungsprogramm platziert.

Bürgerhaus Goldener Stern

Das Bürgerhaus „Goldener Stern“ befindet sich an der Nordseite des Marktes an der Ecke zur Kirchstraße und wird historisch im Jahr 1490 erstmalig erwähnt. Der Name „Zum Goldenen Stern“ ist seit 1620 schriftlich belegt. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts war der „Stern“ mit seinem damals neu gebauten „brillanten Saal“ der gesellschaftliche Mittelpunkt im Leben der Stadt.

Von 1958 bis 1975 wurde das Gebäude dann als HO-Kinderkaufhaus genutzt. Der ursprünglich vorgesehene Abriss konnte Ende der 80er Jahre gestoppt werden und infolge dessen fand zwischen 1989 und 1992 eine erste Sanierung statt.

Nach fast 25-jähriger Nutzung besteht erneut großer Sanierungsbedarf, so gibt es im Haus Probleme mit aufsteigender Feuchtigkeit im Mauerwerk, mit der Lüftungsanlage sowie der Gebäudehülle vor allem in Hinblick auf eine zeitgemäße Wärmedämmung. Dabei sollen auch die Fenster erneuert werden.

Die Gesamtkosten werden derzeit grob auf 1.000.000 Euro geschätzt.

Anteil energetische Sanierung (EFRE)

gesamt: 450.000 Euro

Geplanter Zeitraum: 2018 bis 2019



Kreuzungsbereich Bahnhofstraße / Wettinstraße

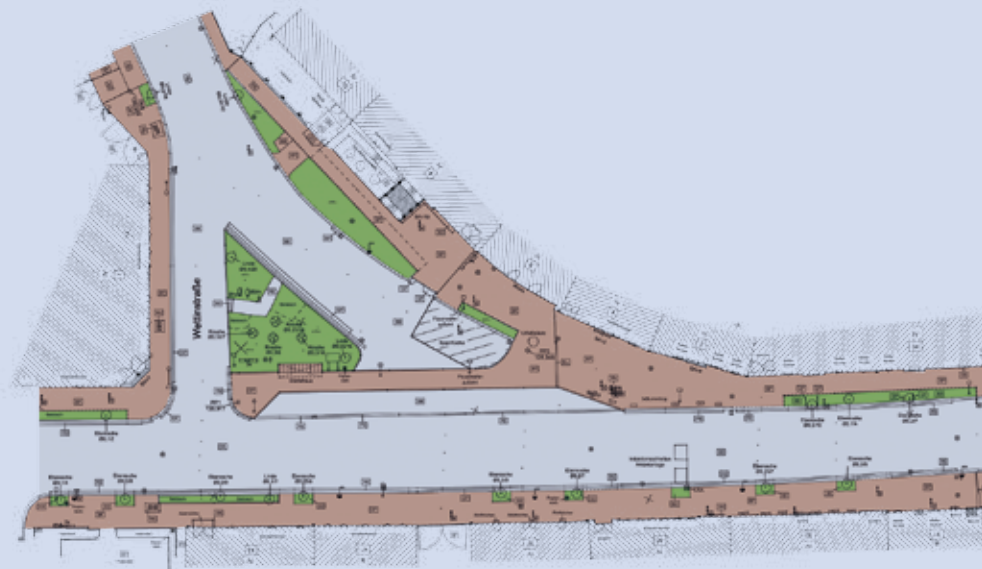
Einige hundert Meter westlich des Marktes kreuzt die Bahnhofstraße die Wettinstraße. Die Bahnhofstraße ist eine Hauptstraße, die das Stadtzentrum auf direktem Wege mit dem Areal des Bahnhofes verbindet und somit die Wahrnehmung der Stadt durch ihre Besucher im Wesentlichen mit bestimmt. Die Wettinstraße ist eine Stichstraße, die der Erschließung der angrenzenden Wohnbebauung dient. Im Zentrum des Kreuzungsbereiches befindet sich ein im Moment stadtplanerisch relativ ungeordneter Platz, der hauptsächlich als wilde Parkfläche für PKW genutzt wird. Die kleine Grünfläche mit den vorhandenen Bäumen sowie die genutzten Wegebeziehungen können den modernen Anforderungen an attraktive, innerstädtische Aufenthaltsbereiche nicht mehr genügen.



Bereits in der zurückliegenden EFRE-Förderperiode wurde dieser Bereich im Rahmen des Projektes „Masterplan Bahnhofstraße“ eingehend betrachtet. Der Bahnhofstraße kommt für Gäste, die Borna mit der Bahn erreichen, die Funktion einer Visitenkarte zu, denn der erste Eindruck prägt häufig den Gesamteindruck, den eine Stadt bei ihren Besuchern hinterlässt.



In dem Masterplan wurden verschiedene Ideen und Konzepte zur Umgestaltung des zentrumsnahen Platzes entwickelt.



Diese Abbildung zeigt den Kreuzungsbereich Bahnhofstraße / Wettinstraße in seinem Ist-Zustand.

Dabei ist es die Absicht, den Platz und Kreuzungsbereich so umzugestalten, dass eine erhöhte Aufenthaltsqualität erreicht und der Verkehrsfluss in der Bahnhofstraße verringert, beruhigt und geordnet wird. Dafür müssen die laufenden Verkehrsflüsse aus dem Zentrum in die Peripherie der Innenstadt verlagert werden. Dem tragen die Planungen zur Umgestaltung des sogenannten „Wettinplatzes“ Rechnung.

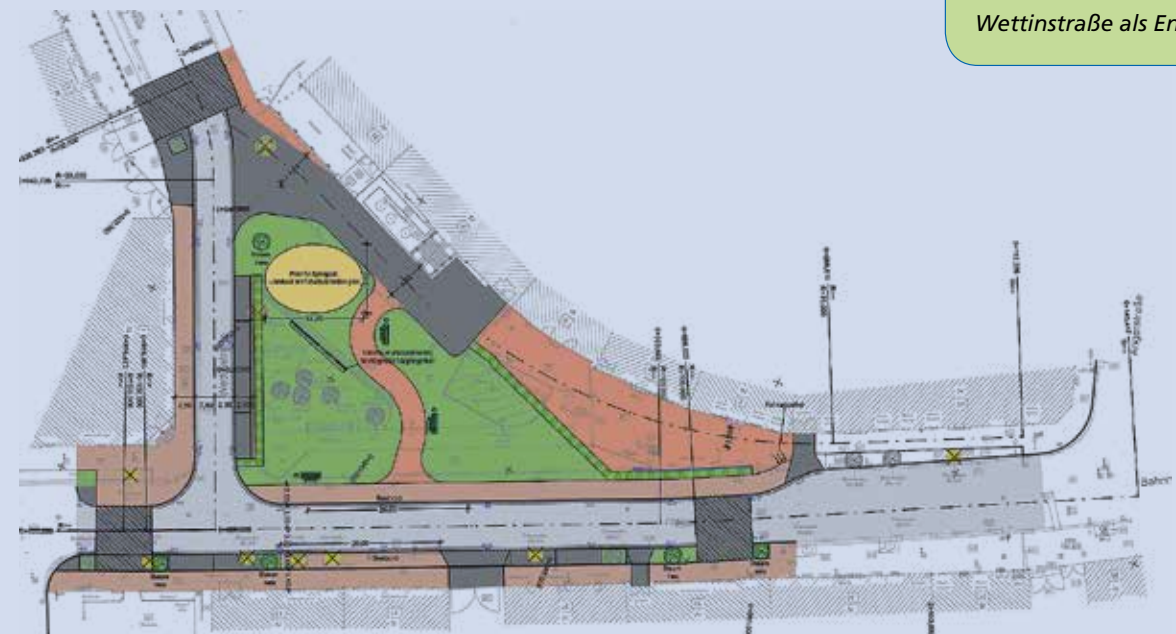
Die primären Ziele dieses Ansatzes sind vor allem Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in dem Bereich und eine damit einhergehende Verringerung des CO₂-Ausstoßes sowie die Aufwertung des quartiersbezogenen Verkehrs- und Mobilitätsmanagements und eine nachhaltige Energieeinsparung.

Diese Ziele sollen durch eine Neuaufteilung des vorhandenen Platzes und die entsprechende Anordnung neuer Wegebeziehungen für Fußgänger und Radfahrer erreicht werden. Außerdem sind eine Verringerung und Entflechtung der PKW-Stellflächen, eine Entsiegelung von circa 20 Prozent der aktuell versiegelten Fläche, eine bessere Integration des öffentlichen Personennahverkehrs, eine ansprechende Anordnung von Stadtmobiliar sowie ein modernes Beleuchtungskonzept mit LED-Technologie vorgesehen. Fahrradstellplätze ergänzen das verkehrsberuhigte Konzept der Gesamtfläche ideal.

Die Ziele dieser Gesamtkonzeption können durch eine Verringerung der Querschnitte der Bahnhof- und Wettinstraße, bei gleichzeitiger Erhaltung der vorhandenen Trassenführung, erreicht werden. Dies wiederum ermöglicht eine Neuordnung der Seitenbereiche sowie der für den Fuß- und Radverkehr genutzten Bereiche. So kann eine normgerechte Haltefläche für den ÖPNV entstehen und das Zentrum des Platzes kann darüber hinaus durch die angesprochenen Maßnahmen nachhaltig entflochten und vor allem für die Nutzerinnen und Nutzer attraktiver gestaltet werden. Dabei wird die Fahrbahn in Asphaltbauweise ausgeführt, die Gehwege werden hinter einem Hochbord angeordnet und in Betonpflasterbauweise realisiert. Für die Gestaltung der Parkflächen kommt Großpflaster zum Einsatz, die Trennung zwischen Pflaster- und Grünflächen wird durch Tiefborde realisiert. So gelingt es einen attraktiven, innerstädtischen Raum zu gestalten, der aktiv zur Verbesserung des Stadtklimas sowie der Lebens- und Wohnqualität beiträgt, darüber hinaus zum Verweilen einlädt und die Bahnhofstraße als „Tor zur Stadt“ nachhaltig aufwertet.



Diese Abbildung zeigt den umgestalteten Kreuzungsbereich Bahnhofstraße / Wettinstraße als Entwurf.





Grundschule Borna West – 2. Bauabschnitt

Mit dem ersten Bauabschnitt in den Jahren 2010/2011 erfolgten eine Teilsanierung des Gebäudes sowie der Anbau eines Personenaufzuges, um Barrierefreiheit herzustellen. Dabei wurden der straßenseitige Giebel und die südliche Längsfassade gedämmt, die betreffenden Fenster erneuert und mit Sonnenschutz (Süden) versehen. Die Dachdämmung und -abdichtung entsprechend den Erfordernissen waren ebenfalls Teil des ersten Bauabschnittes.

Im zweiten Bauabschnitt soll die notwendige Grundsanierung der Schule komplettiert werden. Zu diesem Zweck wird die energeti-

sche Sanierung an den verbliebenen beiden Fassaden (Nord- und Westseite) fortgesetzt, außerdem werden die Innenräume umfassend modernisiert.

Das vollunterkellerte Schulgebäude wird von außen abgegraben, anschließend trockengelegt und abgedichtet, auf Höhe des Erdreiches gedämmt, Drainagen eingebaut und die Sockel werden saniert. Darüber hinaus ist die Erneuerung der Fenster inklusive der Fensterbänke geplant. Die Zugänge an der Südseite über die vorhandenen Betonrampen und Treppen müssen altersgemäß ebenfalls saniert werden, wie auch die Treppe an der Nordseite. Für die Außenwände ist analog zum bereits abgeschlossenen ersten Bauabschnitt der Anbau eines Wärmedämmverbundsystems (WDVS) vorgesehen, wobei sich die Farbgestaltung am Bestand orientiert.

Im Innenbereich werden die Holztüren, die noch aus der Zeit der Errichtung der Schule stammen, ersetzt, in den drei Treppenhäuser werden über alle Etagen Putz- und Malerarbeiten vorgenommen, die vorhandene Schäden ausbessern. Auch in den Räumen ist die Sanierung aller Oberflächen vorgesehen, wobei die Fußböden je nach Nutzung des Raumes einen Linoleum-, Vinyl- oder Fliesenbelag erhalten. Die Decken der Zimmer werden abgehängt, zusätzlich wird eine für Schulen inzwischen standardmäßig verwendete Akkustikunterdecke eingebaut. Daneben beheben Maler Risse in den Wänden und versehen diese mit einem Schrammschutz in Höhe der Stuhllehnen. Im Sanitärbereich sollen die Toiletten erneuert werden und es entstehen WC-Trennwände.

Auch die technischen Anlagen des Gebäudes wie Wasser-, Abwasser- und Wärmeversorgungsanlagen werden ersetzt sowie die vorhandenen elektrischen Anlagen, bestehend aus Sicherheitsbeleuchtung, Verteilungen, Kabeltragsystemen, Brandschutz- und Leitungsanlagen, Installationsgeräten sowie die Innen- und Außenbeleuchtung. Weiterhin ist unter anderem die Instandsetzung der Telefon-, Uhren- und Alarmanlage vorgesehen. Zusätzliche Mittel stehen für neue Ausstattungsgegenstände wie Tafeln, Tische, Bänke und Stühle zur Verfügung.



Neben den Arbeiten am Gebäude selbst, gehören auch die Außenanlagen zum Umfang des zweiten Bauabschnittes. Für bestehende Geräte im Freibereich steht die Sanierung an, wobei das Gelände punktuell angepasst und somit je nach Bedarf ver- bzw. entsiegelt werden soll. Die derzeit nur unzulänglich funktionierende Entwässerung wird dabei genauso auf den neuesten Stand gebracht sowie neue Büsche und Bäume angepflanzt.

Die Gesamtkosten der Maßnahmen belaufen sich auf schätzungsweise 2.800.000 Euro, davon können 2.300.000 Euro über EFRE gefördert werden. Die Durchführung ist für 2017/2018 geplant.



Vereinshaus Röthaer Straße

An der Röthaer Straße Ecke Sachsenallee, unmittelbar gegenüber des Stadtkulturhauses, befindet sich das Vereinshaus, das seit dem Auszug der aktiven Freiwilligen Feuerwehr Borna verschiedenen Vereinen sowie dem Traditionsverein der Ortsfeuerwehr Borna e.V. als Domizil dient. Bis auf eine Sanierung des Daches, im Zuge derer jedoch keine weiteren Dämmungen oder ähnliche Maßnahmen vorgenommen worden sind, ist das Gebäude größtenteils noch auf dem technischen Stand der Zeit seiner Errichtung in den 60er Jahren. Zum Objekt selbst gehört auch der weithin sichtbare Schlauchturm, der mit der Sanierung ebenfalls instandgesetzt werden soll. Besonderer Sanierungsbedarf besteht an der äußeren Hülle des Gebäudes mit Außenwänden, Fenstern sowie Türen und Toren. Außerdem sind die Heizungs- und Elektroanlagen dringend sanierungsbedürftig, da sie nicht mehr den aktuellen Ansprüchen gerecht werden können. Aufsteigende Feuchtigkeit ist ein weiteres Problem, dem mit den vorgesehenen Maßnahmen begegnet wird.

Mit der Sanierung verfolgt die Stadt Borna das Ziel, das Gebäude so zu ertüchtigen, dass die Anforderungen an die Energiesparverordnung um zehn Prozent übertroffen werden.

Neben der äußeren Hülle ist auch eine Instandsetzung des Gebäudeinneren geplant. Hierbei liegt der Fokus auf den Sanitäranlagen, Fliesenlegerarbeiten, Malerarbeiten und einer Erneuerung der Fußböden.

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf 775.000 Euro, davon EFRE gesamt: 570.000 Euro (Fördersatz 80%). Die Umsetzung der Maßnahmen ist von 2019 bis 2020 gepant.



Glück-Auf-Platz

Im Norden der Stadt Borna grenzt an die Leipziger Straße unmittelbar der Glück-Auf-Platz. Diesem Rondell aus einem begrünten Raum im Zentrum, gesäumt von Straßen, Fußwegen und Flächen für den ruhenden Verkehr fehlt momentan eine klare Zuordnung der einzelnen Teilbereiche. Besonders die Abgrenzung zwischen Fahrbahnen und den Bereichen zum Parken sowie den Grünflächen mit Erholungsbereichen ist hier derzeit ungenügend. Mit den geplanten Baumaßnahmen verfolgt die Stadt Borna die Ziele einer umfassenden Neuordnung des gesamten Areals, einer nachhaltigen Verkehrsberuhigung und damit verbunden einer spürbaren Verminderung der entstehenden CO₂-Emissionen.

Die Verkehrsberuhigung soll erreicht werden, indem der Platz baulich von der Leipziger Straße abgehängt wird und zukünftig nur noch über den Glück-Auf-Weg erreicht und befahren werden kann. Im Bereich des Weges als einzige Erschließungsstraße des zukünftigen Glück-Auf-Platzes sollen wechselseitig Stellplätze angeordnet werden, die durch ihre Platzierung im Straßebereich zu einer Temporeduzierung des fließenden Verkehrs beitragen.

Im Bereich des Platzes selbst sind Pkw-Stellplätze im westlichen Randbereich, nahe der Leipziger Straße, vorgesehen, die wiederum durch eine Begrünung optisch sowie baulich von den Aufenthalts- und Spielbereichen getrennt werden. Neu angeordnete Begrünungen werden in Kombination mit einem Spiel- und Aufenthaltsbereich das Areal deutlich auf und laden zum Verweilen ein. Auch eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der angrenzenden Wohngebäude kann somit für die Anwohner zwischen Leipziger Straße und Geschwister-Scholl-Straße erreicht werden. Eine nachhaltige Minderung der CO₂-Emissionen wird insbesondere durch die bauliche Trennung des Platzes von der Leipziger Straße sowie die Aufwertung und merkliche Ergänzung des Grünbereiches erzielt.

Kosten:
Gesamt: 650.000 Euro, davon im EFRE 155.00 Euro (Platzbereich) und VwV Invest 495.000 Euro (Glück-Auf-Weg), Geplante Realisierung 2017/2018



Öffentlichkeitsarbeit

Wie schon in der zurückliegenden EFRE-Förderperiode, ist es das wesentliche Grundanliegen von Oberbürgermeisterin Simone Luedtke, die Bürgerinnen und Bürger Borna über die gesamte, neue Förderperiode von 2014 bis 2020 – und unter Umständen drüber hinaus, wenn die Fördermöglichkeiten in die Verlängerung gehen – umfassend zu informieren und in die Prozesse innerhalb der Stadt und ihrer Entwicklung einzubeziehen. So sollen auch die bereits erfolgreichen und bewährten Mittel und Wege weitergegangen werden.

Dazu gehören unsere StadtGespräche genauso wie die „Tage der offenen Baustelle“ und natürlich Informationsbroschüren wie diese. Außerdem werden wir in gewohnter Art und Weise auch in regelmäßigen Abständen im Bornaer Stadtjournal über die neuesten Entwicklungen informieren. Darüber hinaus wird es auch wieder eine öffentliche PowerPoint-Präsentation – analog zur im Jahr 2015 veröffentlichten – geben.

Über die separate Internetpräsentation, www.borna-efre.de, die ebenfalls in der bereits bewährten Weise fortgeführt wird, erhalten Interessierte außerdem laufend aktuelle Informationen zu den Projekten und Vorhaben. Hier informieren wir auch zu den ESF-Projekten in unserer Stadt.

Die gesamte Öffentlichkeitsarbeit verfolgt dabei die klare Linie, nicht nur über Investitionsmaßnahmen und Bauprojekte zu berichten; es ist das Ziel der Oberbürgermeisterin mit den Bürgerinnen und Bürgern in direkten Kontakt und Dialog zu treten. Damit streben wir den unmittelbaren Gedankenaustausch mit allen Beteiligten Akteuren an, um Anregungen und Hinweise auch in die laufenden Planungen und Projekte aufnehmen zu können.

Als besonders konstruktiv haben sich hierfür in der Vergangenheit die StadtGespräche und „Tage der offenen Baustellen“ erwiesen. Jeder ist eingeladen, sich zu diesen Gelegenheiten umfassend zu informieren und seine Meinung und Gedanken aktiv in diesen dynamischen Prozess der Stadtentwicklung einzubringen.



Dies wollen wir auch zukünftig fortsetzen, damit sich unsere Stadt mit allen in ihr lebenden Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln kann und nicht an ihnen vorbei. Deshalb laden wir Sie schon jetzt ein, sich in diesen wichtigen Prozess einzumischen, gemeinsam den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und Borna auch in den kommenden Jahren Stück für Stück schöner, lebens- und lebenswerter zu gestalten. Schließlich ist Borna nur das, was wir aus unserer Stadt machen. Wir haben es in der Hand.



Stadt ^{im} Gespräch



www.borna-efre.de

www.borna-efre.de



Projekte

Elektromobilität

Elektromobilität ist ein wesentlicher Baustein, um eine zukunftsfähige städtische Infrastruktur zu schaffen. Dazu gehört in erster Linie die Bereitstellung von ständig erreichbaren Ladepunkten für Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb. Da im Moment in der Stadt Borna keine öffentlich und jederzeit zugänglichen Ladestationen verfügbar sind, verfolgt die Stadt gemeinsam mit der Städtische Werke Borna GmbH das Ziel, innerhalb der Kernstadt drei Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten zu errichten. Zur Nutzung der Anlagen kommt ein gängiges Zugangs- und Abrechnungssystem zum Einsatz. Die Ladesäulen sollen auf dem Parkplatz „Apfelwiese“, dem P+R Parkplatz am Bahnhof sowie in der näheren Umgebung des Parkplatzes an der Mühlgasse installiert werden.



Die Schaffung einer umweltfreundlichen Infrastruktur für nachhaltige Elektromobilität trägt richtungsweisend zu einer dauerhaften Senkung des CO₂-Ausstoßes im innerstädtischen Verkehr bei. Unter der Annahme, dass in Borna aufgrund der verbesserten infrastrukturellen Situation jährlich ein Fahrzeug mit Benzinmotor durch ein E-Mobil ersetzt wird, belaufen sich die CO₂-Minderungen im Jahr 2018 auf sechs Tonnen pro Jahr und im Jahr 2023 auf 16 Tonnen pro Jahr.

E-Mobility – Errichtung von öffentlichen Elektroladesäulen

- **Träger der Maßnahme:** Städtische Werke Borna GmbH (SWB)
- **Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:** Städtische Werke Borna Netz GmbH (SWBnetz), Stadt Borna
- **Geplante Projektdauer:** 6 Monate
- **Ziele des Projekts:** Förderung der Elektromobilität
Senkung des CO₂- Ausstoßes im innerstädtischen Verkehr
Unter der Annahme, dass jedes Jahr aufgrund der Ladesäulen ein PKW mit Benzinmotor durch ein E-Mobil in Borna substituiert wird, belaufen sich die CO₂-Minderungen im Jahr 2018 auf 6 t/a und im Jahr 2023 auf 16 t/a.
- **Projektbeschreibung:**
Planung / Errichtung von 3 öffentlich zugänglichen E-Ladesäulen mit jeweils 2 Ladepunkten im Stadtgebiet Borna mit Zugangs- und Abrechnungssystem
 1. Parkplatz An der Apfelwiese
 2. Parkplatz Mühlgasse (Nähe Markt)
 3. Bahnhof (P+R Parkplatz)
Stromversorgung aus KWK-Erzeugung
- **Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:**
Vorplanung / Kostenschätzung (ca. 10-12 T Euro / Ladesäule)
- **Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:**
Weiterführender / dauerhafter Betrieb der Lademöglichkeiten im Stadtgebiet durch SWB

**Kosten: Jahr 2016, Insgesamt 36.000,00 Euro,
Eigenanteil Stadt/ Eigenanteil Maßnahmenträger:
1.800 Euro / 5.400,00, EFRE: 28.800,00 Euro**

Informationen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Borna zum Einsatz der EFRE-Fördermittel

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Borna
vertreten durch die Oberbürgermeisterin Simone Luedtke
Markt 1, 04552 Borna

Redaktionsschluss: Juli 2016

Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA

Bildnachweis: DRUCKHAUS BORNA, Stadtverwaltung Borna, Fotolia: Pavel Losevsky (S. 4)

Europa fördert Sachsen.



Europäische Union